



Florian ist dabei, einen Boden zu begradigen. Eine der Anforderungen bei den Swiss Skills.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

Auf dem Sprung zur Berufsmeisterschaft

FRUTIGEN Der Kursleiter hat Florian Winterberger zum Mitmachen an den «Swiss Skills» in Bern vorgeschlagen. Der Frutiger ist mit Leib und Seele Plattenleger bei der Firma Brügger Keramik AG.

Die Knieschoner sind zurechtgelegt, die Schutzbrille liegt parat, der Gehörschutz ist eingepackt und die Gummihandschuhe sind in Griffnähe. Noch fehlen der Winkelschleifer, die Schneidmaschine, die Kabelrolle und das Abdeckmaterial. Das hat Florian Winterberger recht schnell auf den Transporter geladen. Wenige Minuten später geht die Fahrt nach Adelboden. Hier ist die Baustelle, auf der Winterberger eine grössere Bodenfläche mit Platten zu belegen hat. Beim Ausladen der Maschinen regnet es in Strömen, und es ist kühl. Doch das macht den Handwerkern nichts aus.

kontrolliert. Dann legt Winterberger los. Seine erste Aufgabe ist es, den Boden exakt eben zu machen, sodass später Platten verlegt werden können. Nun lässt sich Winterberger durch nichts mehr aus der Ruhe bringen, denn die Bautermine müssen eingehalten werden. Genau das wird in wenigen Wochen bei den «Swiss Skills» auch verlangt.

In die Berge zum Üben

«Schon in der Schnupperlehre fiel Florian angenehm auf. Bereits im ersten Lehrjahr konnte er sehr selbstständig auf der Baustelle arbeiten», attestiert ihm sein Chef Reto Brügger. Er schwärmt vom ersten Lehrling, den die Firma Keramik Brügger ausbilden durfte. «Er war aufgestellt, sehr anständig und top motiviert.» Dass Winterberger an die Berufsmeisterschaften gehen darf, verdankt er seinem Notendurchschnitt von 5,0. «Er steigerte sich von Lehrjahr zu Lehrjahr. Deswegen drücken wir ihm alle hier die Daumen», erklärt sein Chef. Bevor es jedoch nach Bern geht, wird von Mitte bis Ende August eine Woche bei der Hörnlühütte auf 3260 m ü. M. mit anderen Berufsleuten trainiert.

In Bern ist Winterberger dann auf sich alleine gestellt. «Es gilt zwei Wandflächen mit Rundschnitt von 120 auf 200 cm, 75 auf 200 cm und eine Wand von 100 auf 200 cm zu bearbeiten. Verlangt wird, dass man einen Linksschnitt und einen Rechtsschnitt beherrscht», so Winterber-

ger. Die Steingutplatten zum Verlegen vor Ort sind 20 auf 20 cm gross. Am Boden werden wohl Steingutplatten zum Einsatz kommen, vermutet Winterberger. Beim Boden wird verlangt, dass dieser nass in nass verlegt und der Sand selber abgezogen wird. Dabei kommen Bojaken zum Einsatz. Nicht alltägliche Arbeiten, die Winterberger fordern werden.

Ab dem Moment, in dem Winterberger die genaue Aufgabenstellung in die Hände bekommt, darf nicht mehr gefragt werden. Dann heisst es vier Tage lang von morgens um 9 Uhr bis am Nachmittag um 16 Uhr arbeiten. Pausen muss er selber einteilen. «Das wird ein Erlebnis fürs Leben und ich hoffe, er schneidet gut ab. Die Chance, an so einem Anlass teilzunehmen, hat nicht jeder», lässt Brügger wissen. Nach der Lehre wird Winterberger aber weiterhin seinem Ausbildungsbetrieb treu bleiben und dort weiterarbeiten.

MICHAEL SCHINNERLING

Zur Person

Florian Winterbergers Heimatort ist Hasliberg. Seine Lehre dauert noch bis Ende Juli. Das Plattenlegen wurde dem jungen Mann förmlich in die Wiege gelegt: Sein Vater ist ebenfalls Plattenleger. Seine Leidenschaft gilt neben den bunten Platten auch Judo, Joggen, Pingpong, Fussball und Sport allgemein. MS

Ferienpass: Verkaufen im Claro-Weltladen



(v. l.) Sirin Zurbrügg und Joana Seiler verbrachten einen Nachmittag im Claro-Weltladen in Frutigen. Kristina Zurbrügg führte sie in die Welt des Verkaufens ein. BILD KATHRIN JUNGEN

FRUTIGEN Sirin Zurbrügg und Joana Seiler aus Reichenbach haben im Claro-Weltladen in Frutigen einen Nachmittag lang als Verkäuferinnen mitgearbeitet – dies im Rahmen des Ferienpasses Frutigland.

Am Freitagnachmittag haben Sirin und Joana im Claroladen an der oberen Bahnhofstrasse in Frutigen mitgeholfen und einige Sachen gelernt, die als Verkäuferin wichtig sind. Kristina Zurbrügg, die seit zehn Jahren im Claro arbeitet, hat die zwei eingeführt. «Die Mädchen haben schon Waren etikettiert und ins Regal gestellt. Sie haben gelernt, dass die neuen Produkte immer hinten ins Regal kommen. Sie haben auch den Lieferschein kontrolliert», freut sie sich. Die beiden bekommen so

einen Einblick in den Bereich Verkauf, in dem sie später eventuell eine Lehre abschliessen möchten. Sirin und Joana durften ein Geschenk aussuchen und konnten damit auch gleich Geschenke einpacken lernen.

«Ich war schon vor einem Jahr hier im Claro», sagt Sirin Zurbrügg aus Reudlen. Ihr gefällt der Beruf als Verkäuferin sehr und sie will ihn später auch erlernen. Sie kommt im August in die 7. Klasse der Schule Mühle in Reichenbach, wo bereits Joana Seiler die 7. Klasse absolviert hat. Beide haben noch weitere Aktivitäten vom Ferienpass Frutigland ausgesucht, wie etwa Radio BEO, Polizei, Unihockey, Küechli dekorieren, Bowlen, Töpfern und Biathlon.

KATHRIN JUNGEN

Kindergartencontainer: Zurzeit wird installiert



Hier, gleich neben dem bestehenden Kindergarten in Kanderbrück, werden ab dem 11. August 22 Kindergärteler unterrichtet. BILD BENEDIKT BUCHERER

FRUTIGEN Dem Kindergarten in Kanderbrück fehlt der Platz – aus diesem Grund wird zurzeit ein Container eingerichtet, in dem ab nächstem Schuljahr eine zweite Kindergartenklasse unterrichtet werden soll.

Der Container dient ab dem 11. August 22 von insgesamt 46 Kindergärtelern als Unterrichtsort und kann als Provisorium auf eine Dauer von maximal drei Jahren bewilligt werden.

Entscheidung noch hängig

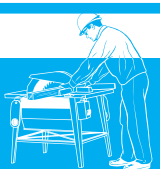
Der Gemeinderat bewilligte das Aufstellen des Containers aufgrund von Platzmangel und sprach für die Miete einen

Betrag von 30000 Franken aus. In den kommenden Tagen wird der Behelfskindergarten eingerichtet und installiert. Die Arbeiten dazu haben gestern begonnen: Der Container wurde bereits geliefert.

Der Grund für dieses Provisorium ist ein Entscheid des Bundesgerichts, der noch hängig ist. Ein Bürger reichte Beschwerde gegenüber dem geplanten Um- und Ausbau des Schulhauses Kanderbrück ein. Die Umbauten konnten deshalb nicht fristgerecht umgesetzt werden. Wann das Bundesgericht einen Entscheid fällt, ist noch offen – genauso, wie es mit dem geplanten Um- und Ausbau weitergeht. BENEDIKT BUCHERER

2014

Jahr der Berufsbildung



Das Arbeitsmaterial wird ausgebreitet, der Scheinwerfer auf die Arbeitsstelle gerichtet und noch einmal alles

LESERBILDER

Schicken Sie uns Ihre Bilder an redaktion@frutiglaender.ch



«Prächtige Sonnenblumen im Oberfeld», schreibt uns Dora Rolli aus Frutigen.